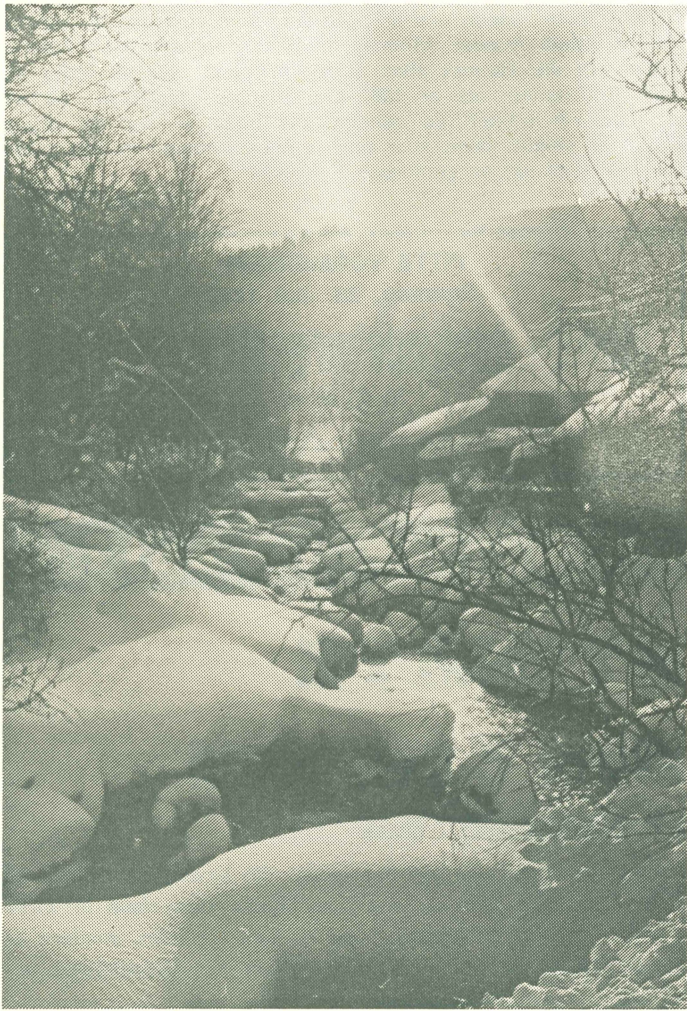


Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 4, April 1978

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar



Er ist's

Frühling läßt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte;
süße, wohlbekannte Düfte
streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja, du bist's!
Dich hab ich vernommen!

Eduard Mörike

Burgenländer in aller Welt

Zwei Gestalten der Amerikawanderung 1849

Wenn auch erst von 1975 an von einer „kontinuierlichen Amerikawanderung der Burgenländer“ gesprochen werden kann, so trieb es doch schon vorher Menschen dieses Raumes nach Übersee. Es waren zunächst meist Schwärmer und Abenteurer, die das Neue reizte und lockte.

Doch mit dem Jahr 1849, nach der Niederschlagung des ungarischen Befreiungskampfes, begann eine neue Ära der Auswanderung und wurden politische Motive die Hauptursache für das Verlassen der Heimat. Denn das siegreiche Regime nahm an den führenden Freiheitskämpfern grausame und oft blutige Rache, und um der Vollstreckung der Todesurteile oder der Einkerkung und Verfolgung zu entgehen, wählten viele jener Persönlichkeiten, die an der Revolution von 1848 und 1849 an der Seite Ungarns teilgenommen hatten, die Emigration.

Der Revolutionär Joseph Goldmark

Und es waren auch viele Burgenländer unter jenen, die damals den bitteren Weg in die Fremde wählen mußten. Wenn ihre Zahl auch in die Hunderte geht, so sollen hier nur zwei Schicksale für ähnliche Schicksale anderer stehen.

Da ist das Schicksal des am 15. April 1818 in Deutschkreutz geborenen Joseph Goldmark. Der Halbbruder des Komponisten Karl Goldmark studierte in Wien Medizin und Philosophie, soll im Zuge seiner Studien den „roten Phosphor“ entdeckt haben, der später für seine Existenz in den USA und in der Zündholzindustrie eine so wichtige Rolle spielte. 1847 promovierte er zum Doktor der Medizin und war 1848 im Allgemeinen Krankenhaus tätig. Er wurde neben Adolf Fischhof einer der bedeutendsten Führer der Wiener Revolution. Seit den Märztagen rastlos politisch tätig, wirkte er in der Akademischen Legion, im Studentenkomitee und im Sicherheitsausschuß in demokratischem Sinne. So wurde er im interimistischen österreichischen Reichstag einer der vier Abgeordneten, welche der „Israelischen Confession angehörten“ und hat dort als „Vertreter der Partei der äußeren Linken“ gewirkt. Er hielt vielbeachtete Reden „gegen die Übergriffe Rußlands an der Moldau“, über die „Nationalitätenfrage“ und zur Judensteuer und galt als einer der Radikalen, die nach der Ermordung des Polizeipräsidenten Latour verfolgt und in Abwesenheit zum Tode verurteilt wurden.

Doch Joseph Goldmark flüchtete schließlich nach Amerika, wo er eine Pragerin heiratete und seine Wiener Entdeckung durch die Gründung einer Zündhütchenfabrik ausweitete.

Er brachte es bald zu Wohlstand. 1867, nach der Amnestie, leitete er eine Wiederaufnahme seines Prozesses ein und erreichte seine vollständige Rehabilitation. Dennoch kehrte er nicht mehr zurück nach Wien und Deutschkreutz, schlug Wurzeln in seiner neuen Heimat und starb dort im Jahre 1881.

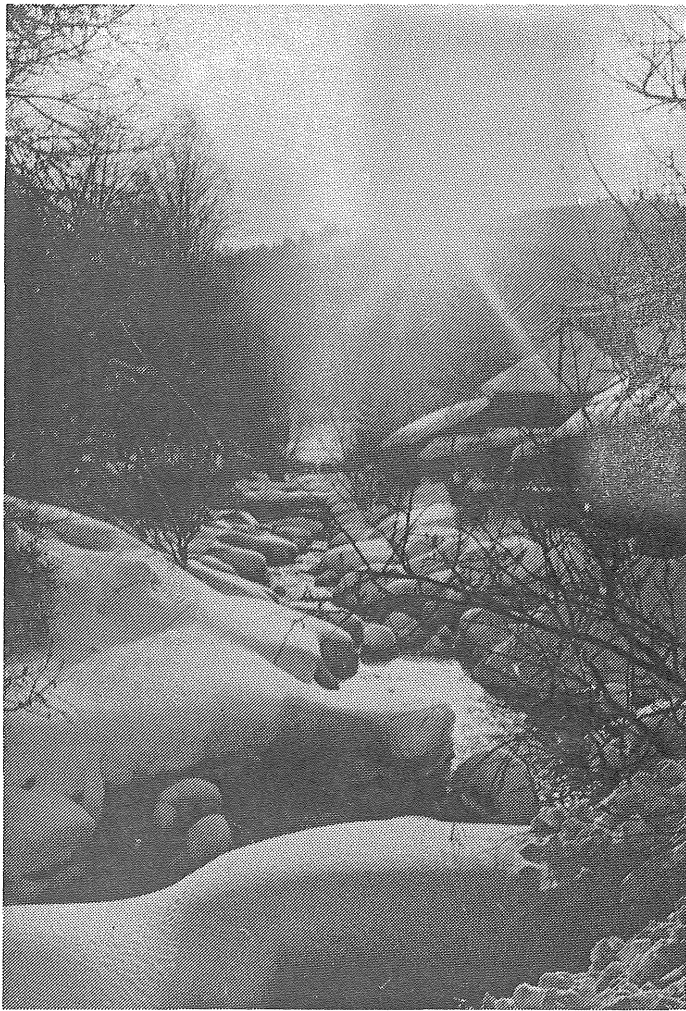


Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 4, April 1978

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar



Er ist's

Frühling läßt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte;
süße, wohlbekannte Düfte
streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja, du bist's!
Dich hab ich vernommen!

Eduard Mörike

Burgenländer in aller Welt

Zwei Gestalten der Amerikawanderung 1849

Wenn auch erst von 1975 an von einer „kontinuierlichen Amerikawanderung der Burgenländer“ gesprochen werden kann, so trieb es doch schon vorher Menschen dieses Raumes nach Übersee. Es waren zunächst meist Schwärmer und Abenteurer, die das Neue reizte und lockte.

Doch mit dem Jahr 1849, nach der Niederschlagung des ungarischen Befreiungskampfes, begann eine neue Ära der Auswanderung und wurden politische Motive die Hauptursache für das Verlassen der Heimat. Denn das siegreiche Regime nahm an den führenden Freiheitskämpfern grausame und oft blutige Rache, und um der Vollstreckung der Todesurteile oder der Einkerkerung und Verfolgung zu entgehen, wählten viele jener Persönlichkeiten, die an der Revolution von 1848 und 1849 an der Seite Ungarns teilgenommen hatten, die Emigration.

Der Revolutionär Joseph Goldmark

Und es waren auch viele Burgenländer unter jenen, die damals den bitteren Weg in die Fremde wählen mußten. Wenn ihre Zahl auch in die Hunderte geht, so sollen hier nur zwei Schicksale für ähnliche Schicksale anderer stehen.

Da ist das Schicksal des am 15. April 1818 in Deutschkreutz geborenen Joseph Goldmark. Der Halbbruder des Komponisten Karl Goldmark studierte in Wien Medizin und Philosophie, soll im Zuge seiner Studien den „roten Phosphor“ entdeckt haben, der später für seine Existenz in den USA und in der Zündholzindustrie eine so wichtige Rolle spielte. 1847 promovierte er zum Doktor der Medizin und war 1848 im Allgemeinen Krankenhaus tätig. Er wurde neben Adolf Fischhof einer der bedeutendsten Führer der Wiener Revolution. Seit den Märztagen rastlos politisch tätig, wirkte er in der Akademischen Legion, im Studentenkomitee und im Sicherheitsausschuß in demokratischem Sinne. So wurde er im interimistischen Österreichischen Reichstag einer der vier Abgeordneten, welche der „Israelischen Confession angehörten“ und hat dort als „Vertreter der Partei der äußeren Linken“ gewirkt. Er hielt vielbeachtete Reden „gegen die Übergriffe Rußlands an der Moldau“, über die „Nationalitätenfrage“ und zur Judensteuer und galt als einer der Radikalen, die nach der Ermordung des Polizeipräsidenten Latour verfolgt und in Abwesenheit zum Tode verurteilt wurden.

Doch Joseph Goldmark flüchtete schließlich nach Amerika, wo er eine Pragerin heiratete und seine Wiener Entdeckung durch die Gründung einer Zündhütchenfabrik ausweitete.

Er brachte es bald zu Wohlstand. 1867, nach der Amnestie, leitete er eine Wiederaufnahme seines Prozesses ein und erreichte seine vollständige Rehabilitierung. Dennoch kehrte er nicht mehr zurück nach Wien und Deutschkreutz, schlug Wurzeln in seiner neuen Heimat und starb dort im Jahre 1881.

Gottlieb August Wimmers amerikanische Jahre

Und da ist das Schicksal Gottlieb August Wimmers, des Begründers der evangelischen Schulanstalten von Oberschützen, für die kein Geringerer als Franz Grillparzer anlässlich eines Besuches Worte des höchsten Lobes gefunden hat. Er war zwar am 20. August 1791 in Wien geboren, studierte aber nach dem frühen Tod seiner Eltern in Ungarn und wurde 1817 Vikar und 1818 evangelischer Ortspfarrer von Oberschützen. Er blieb es, bis ihn 1833 Intrigen nach Modern vertrieben. Doch schon 1835 holte ihn Oberschützen wieder zurück, und er begann hier nun jenes segensreiche Wirken, das den Ort zu einem evangelischen Schulzentrum von überregionaler Bedeutung machte. Die Begründung der evangelischen Lehranstalten war aber nur ein Teil der Leistungen von Gottlieb August Wimmer. Er führte auch den Obstbau in der Gegend ein, er war ein Pionier der vorzüglichen Impfungen, er brachte die Gemeinde dazu, sich von der Grundherrschaft loszukaufen und durch eine Auslöse von 40.000 Gulden, die sie an den Grundherrn Graf Gustav Batthyany zahlte, eine Freigemeinde zu werden, und er setzte die slawischen Schriftenmission, die der Freiherr von Sonneck im 16. Jahrhundert begonnen hatte, fort.

Er nahm aber auch tätigen Anteil am ungarischen Befreiungskampf von 1848 und übersetzte Kossuths „Aufruf an das Volk“, diesen flammenden Appell zum Widerstand, ins Deutsche.

Kein Wunder, daß er auch nach dem Zusammenbruch der Revolution zu den Gehäßten und Verfolgten gehörte und zur Emigration gezwungen war. Über Basel, Paris, Berlin und London flüchtete er nach Amerika, wo er an Bord des Segelschiffes „Victoria“ am 30. Jänner 1840 ankam. Über die amerikanischen Jahre Gottlieb August Wimmers schreibt Dr. Bernhard H. Zimmermann:

In New York, mit seinen damals etwa 500.000 Einwohnern, lebten rund 100.000 Deutsche. Unter dieser zahlreichen deutschstämmigen Bevölkerung hat es auch eine Reihe evangelischer Gemeinden gegeben. Die Empfehlungsschreiben, die Wimmer von der Londoner Bibelgesellschaft mitgegeben worden sind, öffneten ihm gar manche Tür und ebneten seine Wege hin und her im ganzen weiten Land. Aus solcher Wertschätzung ist es

begreiflich, wenn Wimmer sozusagen sofort als ein berühmter Mann des europäischen Protestantismus aufgenommen worden ist. Diese Tatsache spiegelt sich in zahlreichen kirchlichen Blättern Amerikas. Dabei kam ihm auch noch die Tatsache zugrunde, daß zu jener Zeit in dem republikanischen Staatengebilde Nordamerikas eine ganz große Welle der Freundschaft für Ungarn vorhanden war, dessen Republik von den vereinten kaiserlichen Militärmächten Österreichs und Rußlands gewaltsam niedergeworfen worden war. In Kreisen der Amerikanischen Bibelgesellschaft mit ihren vielen Zweigniederlassungen war Wimmer bald ein höchst gern gesehener Gast und Vortragsredner. Auf seinen Reisen im Lande kam er er bis nach Kingston in Tennessee. Er hatte die Absicht, sich in Tennessee anzukaufen. Dort hatte der einstige Lehrer Joseph Mücke aus Oberschützen sich nach seiner Auswanderung niedergelassen, und dem ging es da recht gut. Die starke Eindruckskraft Wimmers ließ das Kirchenblatt „The Lutheran Observer“ zu dem Vorschlag kommen, diesen Mann europäischen Rufes als Professor an einen höheren Lehrstuhl zu berufen.

Doch Wimmers heimwehgeplagte Frau wollte von solchen Plänen nichts wissen und drängte auf Heimreise und so kehrte denn Gottlieb August Wimmer im Herbst wieder nach Europa zurück. In die Heimat aber durfte er nicht und so lebte er denn in Bremen, bis er 1863 die Erlaubnis für einen kurzen Wien-Besuch erhielt. Es scheint, als habe er nur für diese Rückkehr gelebt, denn kurz nach seiner Ankunft in Wien, am 12. Mai 1863, ist er gestorben.

Franz Probst

BITTE VORMERKEN:

Sonntag, 23. Juli 1978

Picnic - Auslandsburgenländertreffen
in Güssing

Die Vereinsleitung der BG.

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?



STINATZ

Holzhaus in Stinatz gerettet

Soll Heimatmuseum werden

Eine „denkmal“-würdige Tat setzte die Gemeinde Stinatz im Burgenland. Sie ließ ein altes, schilfgedecktes Haus im Ortsinneren, das im Wege war, nicht einfach abreißen, sondern es wurde Stück für Stück sortiert und an der Ortseinfahrt originalgetreu wieder aufgebaut.

Das seltene Holzhaus mit Rauchkuchl, das nach alter Technik wieder verputzt und schilfgedeckt wurde, soll in Zukunft das Heimatmuseum beherbergen.

Urlaub 1978 mit der B. G.

Die Burgenländische Gemeinschaft bietet neben Wochenendflügen in die Städte Europas usw. auch billige Urlaubsarrangements für den Sommer 1978 an, wie Badeaufenthalte am Meer, am Plattensee oder in den berühmten Thermalbädern Europas.

Auch Flüge mit Aufenthalt nach dem Nahen und Fernen Osten stehen auf dem Programm.

Rufen Sie uns an!

B. G. Reisen

Telefon 03325 - 8218

Junge Generation

Europe in eight weeks

Thomas Stelzer
(Continuation)

We pass Vicenza, often called the Venice of the mainland in cause of its magnificent palaces and churches. Andrea di Pietro lived here, called Palladio, one of the greatest architects of the Renaissance whose most beautiful work, the "Villa Capra" in Vicenza is the model for many houses and palaces in England and France.

In the evening we arrive in Venice, one of the most magnificent cities in the world. Consisting of one hundred eighteen islands which are connected with four hundred bridges. Venice has no streets but only canals. Venice has been the turnplace of European trade for many centuries, an aristocratic republic, ruled by the Doge. Its republican constitution has saved Venice from tyrannical and feuds between the powerful families, from which every other city in Italy had to suffer so much. — Therefore Venice was able to dedicate its attention to foreign policy and to business. Today when you take a boat-ride along the Canale Grande and you see all these phantastic places which belonged to the wealthy merchants each of them nearly a museum of fine arts, you can imagine the former prosperity of the town. — Today Venice is the most favourite tourist place in Europe. The atmosphere is unique in this city, incessantly sinking into the water, with its dark, mysterious narrow lanes leading along moulded smelling canals, the silence sometimes interrupted by men with coloured hats, pushing the gondolas with long poles and singing "O, sole mio" for the tourists, the activity of a typical Italian city as soon as you approach the market area. To walk on the Markus Square in the evening, this gorgeous place surrounded by old administration buildings of the time of the Doges, the Saint Marcus Cathedral, a masterpiece of Byzantine art dominating the impression, bands playing on the terraces of the coffee houses, is unforgettable. If it gets to busy for you sometimes in the summer months, you just enter a Valporetto — the public transportation — go to the island of San Giorgio and from the shadow of the monastery watch the

lights of the city of Venice on the other side of the water. The Lido, with its beautiful hotels, the Casino, its numerous pizza restaurants, owns one of Europe's most famous beaches.

My group was very interested in the glass-blowing factories, so we paid a visit to one of these old centers of art tradition. Fascinated by the unique „Venecian Red“ which they get by mixing real gold-dust into

the colours, we moved to one of the museums and were delighted by the masterpieces by Tintoretto. Since a stay in Venice cannot be perfect without a gondola-ride we bought some Italian wine, invited a musician with a concertina and rented a couple of these most charming taxis you can find anywhere. People stopped on the bridges, wondering about the crazy bunch of young people, singing American songs on the canals, soon joining us, affected by our merry mood.

Early the next morning we took a boat back to the bus which we had to park outside the city, and crossed the long bridge, leading to the mainland of Italy.

Eisenstadt - die Haydn-Stadt

Anny Polster



In einem Land der großen Gegensätze, wie man sie selten findet, liegt Eisenstadt — dem fremden Gast als „Haydn-Stadt“ ein fester Begriff. Am Südhang des Leithagebirges hingebreitet, gibt die Stadt von ihrer Gloriette den Blick frei über fruchtbare Weinberge und Felder bis hinüber zum Neusiedlersee, dem größten Steppensee Europas. Eisenstadt, seit 1945 wieder Landeshauptstadt des neuerstandenen Burgenlandes, zählt heute bereit 11.000 Einwohner.

Für die Katholiken des Burgenlandes brachte das Jahr 1960 ein denkwürdiges Ereignis: Die bisherige Apostolische Administration Burgenland wurde unter ihrem Bischof DDr. Stephan Laszlo zur Diözese Eisenstadt erhoben.

Es sind viele Jahrhunderte hinabgesunken in das Meer der Vergangenheit, seit in der Halstattzeit die nachweisbar erste Besiedlung erfolgte. Hernach kamen Kelten und Römer; letztere waren im Gebiet der heutigen Kaserne sesshaft. Nach der Völkerwanderung waren es

verschiedene Germanenstämme, die sich auf dem alten Siedlungsboden tummelten. Aus den Steppen Asiens kamen die Hunnen. Auch der Stamm der Awaren hielt sich längere Zeit hier auf. Nach der ersten bajuwarischen Besiedlung erfolgte 955 die zweite, nunmehr endültige, und zwar mit bayrischen Siedlern, wahrscheinlich fällt auch die Gründung von Eisenstadt in diese Zeit. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Eisenstadt im Jahre 1264, und zwar als „Wenig Mertesdorff“, das zur Herrschaft Hornstein gehörte. In der Stadterhebungsurkunde von 1373 scheint neben „Wenig Mertesdorff“ bereits der Name „Eisenstadt“ auf, sowie 15 Jahre später auch der ungarische Name „Kismarton“. Anfang des 15. Jahrhunderts wurde Eisenstadt eine eigene Herrschaft und kam nach einigem Besitzerwechsel 1648 in das Eigentum des Grafen Esterhazy. Aber noch im gleichen Jahr konnten die Stadtväter bei Ferdinand III. die Erhebung von Eisenstadt zur königlichen Freistadt er-

reichen. Im Zuge der Rückstellung der Grenzherrschaft an Ungarn im Jahre 1655 wurde auch Eisenstadt dem ungarischen Staat einverleibt, wo es bis zum Anschluß des Burgenlandes an Österreich im Jahre 1921 verblieb. Erst 1925 wurde Eisenstadt die Hauptstadt des Burgenlandes.

Eisenstadt hatte in den letzten Jahrhunderten die Türken-, Kuruzzen- und Franzosenkriege verhältnismäßig gut überstanden. Dank der Emsigkeit seiner Bürger und der Förderung durch Fürst Esterhazy konnte sich die Stadt auch von der Pestzeit (an welche die Pestsäule, Dreifaltigkeitssäule, auf dem Hauptplatz gemahnt) und etlichen Feuersbrünsten bald wieder erholen. Es folgte eine Epoche bürgerlichen Wohlstands, an die uns noch heute die barocken Bauten und Fassaden erinnern.

Der Erste und der Zweite Weltkrieg haben ihre Opfer auch von den Eisenstädter Familien gefordert. Unvergessen wird der 10. Mai 1944 bleiben, an dem auf Eisenstadt feindliche Bomben fielen. Einige Bewohner wurden verletzt geboren, für viele kam leider jede Hilfe zu spät. So standen bei der Totenfeier vor dem Landhaus über vierzig Särge, darunter auch solche mit Kindern.

Ursprünglich bestand die Stadt aus der Hauptstraße, der Haydn- und der Barrgasse mit der wuchtigen Wehrkirche — dem heutigen St. Martins-Dom. Von der Herrschaft Kanizsai, Hornstein, war 1371 zugleich mit der Stadtmauer die Burg — das nachmalige Schloß Esterhazy — errichtet worden. Später kam die Vorstadt hinzu: St. Rochus-Straße, St. Antoni-Gasse und die Neusiedler-Straße. 1938 wurden auch Oberberg- und Unterberg-Eisenstadt, bis dahin eigene politische Gemeinden, der Stadt einverleibt. Nach 1945 erfolgte neuerdings eine enorme Erweiterung des Stadtgebietes, u. a. an den Hängen des Leithagebirges. Dadurch hat sich auch die Bevölkerungsstruktur bedeutend verändert. Zu den sogenannten Wirtschaftsbürgern (Bauern und Handwerker) kamen die zum Großteil zugesiedelten Geschäftsleute und Beamten. Die Hauptbeschäftigung der bodenständigen bäuerlichen Bevölkerung ist nach wie vor der Weinbau. In den letzten Jahren ist es nun auch gelungen, einige Industriebetriebe zu schaffen.

Aber nicht nur auf wirtschaftlichem Sektor hat Eisenstadt Beachtliches geleistet. Es wurde auch an eine günstige Bildungsmöglichkeit des Nachwuchses gedacht. Die bereits vor 1945 bestehenden Schulen (Volksschule, Bürgerschule bzw. Hauptschule, Mittelschule, Handelsschule und Bauernschule) wurden ergänzt durch zwei Lehrerbildungsanstalten, die Hauswirtschaftsschule, Musikschule, Handelsakademie, Gewerbliche kaufmännische Berufsschule und Höhere Technische Lehranstalt. Für die jüngsten Stadtbürger wurden drei Kindergärten errichtet. Aber auch in dem 1953 im Schloßpark erbauten Schwimmbad ist

für sie bereits ein Planschbecken berücksichtigt worden.

Wohl ist das Landhaus ein imposanter Zweckbau aus dem Jahre 1929 und Sitz der Landesregierung, jedoch das Rathaus mit seinen wunderschönen Erkern und Fresken, erbaut ca. 1650, hat seine besondere Anziehungskraft.

Untrennbar mit Eisenstadt verbunden und als Wallfahrtskirche weithin bekannt ist die Gnadenkapelle (vollendet 1707). Von hier führt durch den Kalvarienberg ein gewundener Gang, vorbei an Grotten mit lebensgroßen Holzfiguren aus den Leidenstationen Christi. Acht Jahre später (1715) begannen die Fürsten Esterhazy mit dem Bau der an die Gnadenkapelle anschließenden Bergkirche. Geplant war eine Riesenkirche, deren ausgebauter Teil heute lediglich das Presbyterium darstellt. Von 1820 — 1954 befand sich hier die Grabstätte Joseph Haydn's — in der Gruft unter der Kirche. Erst am 5. Juni 1954 konnte der Komponist in dem längst vorbereiteten Haydn-Mausoleum beigesetzt werden, nachdem die Gesellschaft für Musikfreunde endlich das Cranium herausgegeben hatte.

Fast 30 Jahre war Joseph Haydn Hofkapellmeister des kunstsinnigen Fürsten Nikolaus Esterhazy. Einstige Wirkungsstätte war der große Festsaal des Fürst Esterhazyschen Schlosses, der nachmalige Haydn-Saal. Aber auch nach seiner Übersiedlung nach Wien im Jahre 1790 verbrachte der Genius die Sommermonate stets in Eisenstadt. In seinem Wohnhaus in der Haydn-Gasse befindet sich das Haydn-Museum. Erhalten geblieben ist trotz der Wirrnisse der Zeit das „Gartenhäuschen“, in dem der Meister auch komponiert haben soll.

Aber auch andere Persönlichkeiten — Eisenstädter Familien entstammend — haben der Stadt unvergänglichen Ruhm gebracht, so die Tänzerin Fanny Elssler, der Komponist Joseph Weigl, der Anatom Joseph Hyrtl und Ignaz Philipp Semmelweis, der „Retter der Mütter“. In ihrer Jugend hielt sich auch Therese Kronek in der Schauspielergruppe ihres Vaters in Eisenstadt auf, der hier eine Wanderbühne leitete.

Nicht nur nach ihren Bürgern hat die Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt ihre Straßen und Gassen benannt. Sie hat auch jene Persönlichkeiten in der gleichen Weise geehrt, die sich mit ihrer Leistung um das Prestige der Stadt verdient gemacht haben. So gibt es z. B. eine Stefan Dorffmeister-Straße, Alois Tomasini-Gasse, Michael Urient-Gasse, Carlone-Gasse und Franz Liszt-Gasse. Abschließend sei noch der am 1. Juli 1975 verstorbene Bildhauer und Lyriker Gustinus Ambrosi angeführt, dessen Vater an der ehemaligen Militäroberrealschule in Eisenstadt Maler und Lehrer gewesen ist. Das Geburtshaus des Künstlers befindet sich in der Johann Permayr-Straße in Eisenstadt.

1978 sind folgende Veranstaltungen in Eisenstadt vorgesehen:

Konzerte und Unterhaltungsmusik:

5. 4.: „Ausgefallen — Auserlesen“, Konzert, Päd. Akademie
28. 5.: Haydn, Gedächtniskonzert, Schloß Esterhazy
1. 6.: Orchesterkonzert, Schloß Esterhazy
6. — 23. 8.: Eisenstadt-Seminar für klassische Musik, Schloß Esterhazy
8. 11.: Violin-Abend, Christian Altenburger, Schloß Esterhazy

Seminar:

14. — 19. 6.: Fachtagung „Die Archäologie des Westpannonischen Raumes: Urgeschichte — Römerzeit — Mittelalter“, Landesmuseum.

Wer einen guten heimischen Rebensaft verkosten möchte, ist gern gesehener Gast beim „Fest der tausend Weine“ in der 'Burgenländischen Weinwoche' vom 25. August bis 3. September im Schloßpark.

Wenn auch Eisenstadt die kleinste und jüngste Landeshauptstadt von Österreich ist, so kann es sich zweifelsohne mit seiner großen Vergangenheit und dem sprichwörtlichen Fleiß des Burgenländers den übrigen Landeshauptstädten als durchaus ebenbürtig anschließen.

Quellenangabe: „Eisenstadt. Ein Führer durch die Landeshauptstadt des Burgenlandes“ von Karl Semmelweis.

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an **Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren** für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und
Juwelier

Willi Mayer

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Güssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421



Aus der neuen Heimat

Krönungsakt im Castle Harbour in New York



Wie wir bereits berichteten, wurde die junge, bildhübsche Elisabeth Drauch (ihr Vater stammt aus Poppendorf, ihre Mutter — geb. Hirzy — aus Rosendorf im Bezirk Jennersdorf) zur Miss Burgenland New York gekürt. Auf dem Bild Generalkonsul Dr. Marschik mit Gattin, die neue Miss Burgenland und Miss Burgenland 1977, Monika Neubauer, der Vater von Elisabeth Drauch, Rudolf Drauch, Vizepräsident der BG. Mr. Joe Baumann und Mr. Johnny Wukitsevs. Die Burgenländische Gemeinschaft freut sich auf den Besuch der Repräsentantin der Jungen Generation unserer ausgewanderten Landsleute in New York.

Milwaukee — Poppendorf: Sterbefall

Plötzlich und unerwartet ist nach kurzem Leiden Angela Pandl, geb. Baumann in Milwaukee gestorben. Sie war bereits 1923 von Poppendorf nach den USA ausgewandert. Sie galt als treues und langjähriges Mitglied der BG. Ihr letzter Heimatbesuch vor einigen Jahren war für sie ein unvergeßliches Erlebnis. Vor einigen Monaten feierten Emmerich (er stammt aus Neustift) und Angela ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum.

Sterbefall in Bath, Pa.

Kürzlich starb in Bath, Pa., im Alter von 81 Jahren Anna Eberhardt Mirokovits. Der Gatte der Verstorbenen stammt aus Moschendorf im Bezirk Güssing.

Pittsburgh, Pa.:

Mr. Joe Pandl — 80 Jahre alt

Im Kreise seiner Familie feierte Ende Feber 1978 Mr. Joe Pandl in aller Stille seinen 80. Geburtstag. Wir haben über das Leben dieses für seine alte Heimat

und besonders für seine Heimatgemeinde Heiligenkreuz i. L. überaus verdienstvollen Mannes in unserer 12/1977-Ausgabe ausführlich berichtet.

Die BG., deren langjähriges Mitglied und Mitarbeiter Mr. Pandl ist, gratuliert recht herzlich und wünscht noch viele Jahre in guter Gesundheit und Schaffenskraft!

NEW BRUNSWICK

Kanadas „bildschöne“ Provinz

New Brunswick hat dem Besucher viel zu bieten. Der größte Teil der Bevölkerung bewohnt die Küstengebiete der Provinz, während das Binnenland nur spärlich besiedelt ist. Diese Gegebenheit schafft ideale Campingbedingungen inmitten unberührten Landes. Zu all dem bieten die vielen erstklassigen Hotels, Kunstgalerien, Theater und Geschäfte in den Städten einen kultivierten Gegensatz, der sich besonders in der Provinzhauptstadt Fredericton widerspiegelt. Fredericton, kultureller Mittelpunkt der Provinz, beherbergt die University of New Brunswick, die Beaverbrook-Kunstgalerie und ist Sitz der Provinzialregierung. Diese Einrichtungen und viele historische Erinnerungsstücke und Denkmäler bieten dem Besucher die Möglichkeit, die Vergangenheit zu erforschen und die Gegenwart zu genießen.

Saint John, die größte Stadt der Provinz, an der Mündung des gleichnamigen Stromes gelegen, ist das Wirtschaftszentrum von New Brunswick. Hier befindet sich das New Brunswick-Museum. Die Stadt ist berühmt für ihre Reversing Falls und den guten Überseehafen mit seinen modernsten Einrichtungen.

Moncton ist das Nachrichtenzentrum der Provinz und ist Sitz der „Université de Moncton“.

Kleinere Städte in New Brunswick, wie Edmundston, Bathurst, Campbellton, Chatham, St. Andrews usw. haben ihren eigenen, ganz besonderen Charakter und bleiben deshalb im Gedächtnis haften.

Reisemöglichkeiten in New Brunswick

Ein ausgezeichnetes Straßennetz, gute Flug-, Eisenbahn- und Busverbindungen ermöglichen dem Besucher, „Kanadas bildschöne Provinz“ zu entdecken. New Brunswicks berühmter Fundy National Park mit seinen modernen Einrichtungen bietet herrliche Urlaubsfreuden und gründliche Entspannung.

Für Angler und Wassersportler

New Brunswicks Ströme, klare Bergflüsse und idyllische Seeküsten sind Tausende von Kilometern lang. Besucher, die sich nur nach Ruhe sehnen, finden in dieser Provinz eine Fülle von Einrichtungen für Camping, Wassersport und Angeln.

Mein Heimatort

Keine Berge, keine Seen,
nur ein kleines Stückchen Land,
das ist meine Heimat —
mein Ollersdorf im Burgenland.

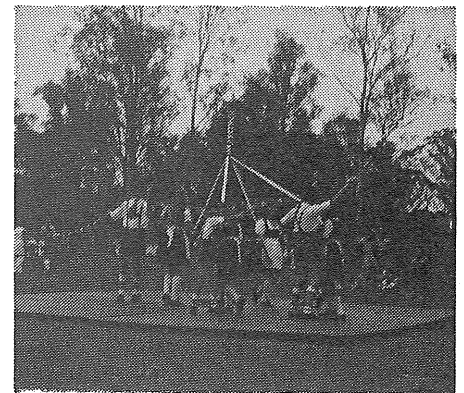
Mitten durch da rinnt ein Bächlein
und sein Wasser rein und frisch —
schon als kleiner „Lausejunge“
holt ich 'raus so manchen Fisch.

Ein Kirchlein steht dort unter Linden —
es ist kein Dom, es ist recht klein;
so mancher Wand'rer tat es finden
und kehrte zum Gebet dort ein.

Blüh'n im Frühjahr dann die Bäume,
erwacht in mir so mancher Traum
als ich noch als junger Jäger
saß dort drüb'n am Waldessaum.

Sollt ich einst für immer scheiden,
müßt ihr mir den Wunsch noch tun:
In dem kleinen Friedhof drüben,
in der Heimat, möcht ich ruhn!

Reges Vereinsleben in Australien

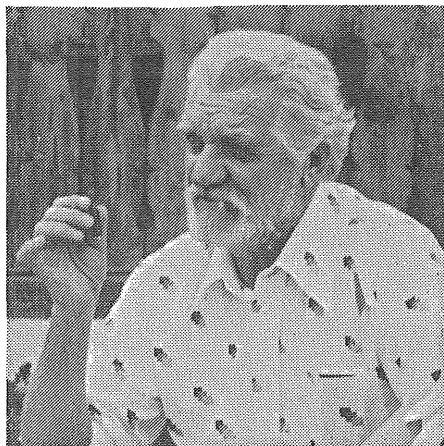


Auch in Sydney gibt es eine Gruppe ausgewanderter Österreicher, die ein reges Vereinsleben entwickeln. So zeigt hier das Bild die Enzianer Volkstanzgruppe bei einem Auftritt in einer der Schulen von Sydney in Australien. Die Burgenländische Gemeinschaft wird dort von Frau Szenczy, 19 Harcourt Ave, East Hills Sydney, repräsentiert.

Alt-Wiener Käsestangerl — Rezept

15 dkg Butter, 15 dkg glattes Mehl, 15 dkg geriebener Emmentaler, $\frac{1}{2}$ Tl. Salz, etwas geriebene Muskatnuß, zum Bestreichen: 1 verklopftes Ei, zum Bestreuen: geriebener Parmesan, geriebener Emmentaler, Kümmel, Mohn, Sesamsamen.

Alle Zutaten zu einem glatten Teig verarbeiten, eine Stunde kühl rasten lassen. Anschließend messerrückendick ausrollen, zunächst jede Teigplatte mit verklopftem Ei bestreichen und entweder mit geriebenem Käse, Kümmel, Mohn oder Sesamsamen bestreuen. Nun in Streifen schneiden und im vorgeheizten Rohr bei guter Hitze rasch goldgelb backen.

Künstler im Burgenland:**Franz Hametner**

Franz Hametner wurde zwar in Wien geboren, doch spielte und spielt das Burgenland eine wesentliche Rolle in seinem Leben. Als Kind nahm er bei den Verwandten in Pinkafeld viel vom Land seiner Vorfahren in sich auf, und heute, da er ein Haus in Stoob sein eigen nennt, ist es ihm ganz Heimat geworden.

Ähnlich entwickelte sich sein Verhältnis zur Malerei. Obwohl die Neigung zur Kunst von Jugend auf vorhanden war, widmete er sich ein Arbeitsleben lang seinem Beruf als Feuerwehrmann und ließ erst spät der Berufung die Zügel frei: Als Fünfzigjähriger erwarb er 1961 das Malerdiplom an der Akademie der bildenden Künste in Wien.

Seither hat er mehrmals in Wien und im Burgenland ausgestellt. Im Burgenland zeigte die Galerie Quellenhof in Bad Tatzmannsdorf 1974 eine Auswahl seiner Werke; und in den Jahren 1975 und 1977 war er einer der Vertreter des Landes an der von Westungarn, Slowenien und dem Burgenland gestalteten Kunst-Biennale „Pannonia“.

Hametner malt in erster Linie Gouachen, das sind Bilder, die mit deckenden Wasserfarben gemalt werden. Bildnisse, vor allem Clowns und Mädchen, und Landschaften, in denen den Bäumen besondere Bedeutung zukommt, sind seine bevorzugten Themen. Köpfe wie Bäume dämmern aus einer in der Arbeitsweise mühsamen, vom Künstler aber mit Innigkeit ausgeführten Malerei. „Wie man Sehnsüchte austrägt, wie man Wünsche malerisch zu fassen vermag, dafür sind der Maler Franz Hametner und seine Malerei gute Beispiele“, sagt dazu der Kunstkritiker Otto Breicha.

Still und geruhsam, wie seine Bilder entstehen, so geht Franz Hametner selbst seinen Weg, stets an sich und seiner Kunst zweifelnd, letzten Endes aber doch unbeirrbar dem inneren Drängen folgend. Sprechende Bilder sind das Resultat.

Pröll

Casinos in Austria

at the "Palais Esterhazy" in the heart of Vienna were entertained by Joseph Haydn.

Today, visitors to the City on the Danube are trying their luck at gaming tables, where formerly the immortal Austrian composer delighted with his play.

The "Palais Esterhazy" in Kärntnerstraße 41, Vienna's most lively and beautiful shopping street, has become the residence of the "Cercle Wien".

Every day from 7 p. m. to 2 a. m., visitors to Vienna are seeking recreation at games such as roulette and baccara, adhering to international rules in a genuinely Viennese atmosphere. As a special attraction for guests from overseas, Black Jack—a card game particularly popular in the United States—has lately been introduced.

Meanwhile, Black Jack is also played in the other Austrian Casinos, such as in Salzburg, Velden on Wörthersee, Badgastein, Kitzbühel and Seefeld in Tirol.

For all tourists who are in a particular hurry to watch the rouletteball rolling after their arrival at the Schwchat Airport, a special service is offered by the health resort Baden with its hot springs: Situated in the centre of the marvellous park, only 20 minutes from the airport, the Baden Casino is open as early as at 4 p. m. for every

keen gamblers. The lowest stake at the green table is only 20 Austrian Schilling.

Ein kurzer Bericht aus Toronto

Mein Bruder Joe und ich überreichten Mr. Ernst Farmer einen Geschenkkorb mit den besten Geburtstagswünschen zum goldenen 50er. Wir hatten einen sehr angenehmen Nachmittag mit Herrn Farmer und seiner Familie bei gutem österreichischem Wein. Sie wohnen im nördlichen Ontario, in der Nähe eines bekannten Skigeländes. Wahrscheinlich gewannen wir wieder ein Mitglied für die Burgenländische Gemeinschaft!

Ich lege auch ein Bild von Frau Kaske bei, als wir ihr den Geschenkkorb übergaben.

Wir beginnen nun unser zweites Jahr mit unserem Burgenländer-Verein hier in Toronto. Am 20. November wurde ein neuer Vorstand gewählt und wir stellen ein Programm für 1978 auf.

Bitte sendet mir wieder genaue Termine für die Charterflüge für 1978, denn ich hatte im letzten Jahr viele Anfragen — besonders von Personen, die Besucher aus Österreich erwarteten. Anfragen zwecks Buchung verweise ich an die BG.-Reisen Mogersdorf, Wien und New York. Uns ist es nicht möglich, einen Flug zu organisieren.

Wir wünschen Dir, lieber Julius, dem Vorstand und allen Mitarbeitern alles Gute.

Mit den besten Grüßen

Helmut Jandrisits

Dr. Karl R. J. Baldauf

erlaubt sich,
die Eröffnung seiner

Rechtsanwaltskanzlei

in 8380 Jennersdorf, Hauptstraße 44,
höflichst anzuzeigen

Das KOMITEE FÜR INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCH beim Amt der Burgenländischen Landesregierung führt in der Zeit vom 2. Juli bis 9. August 1978 zum 4. Mal einen

USA-SPRACHAUFENTHALT

für Jugendliche durch.

Programm:

2. 7.: Abflug von Wien nach New York, Transfer in die Stadt u. Nächtigung
2. — Aufenthalt in New York mit Stadtrundfahrt und diversen Besichtigungen, Nächtigung erfolgt in einem Hotel im Zentrum von New York.
5. 7.: Nachmittags Weiterflug von New York nach Des Moines mit anschließendem Transfer nach Pella (Bundesstaat IOWA)
5. 7.: Intensives Sprachtraining im CENTRAL COLLEGE in Pella bis
19. 7.: Anschließend Aufenthalt bei ausgewählten Gastfamilien im Raum CHICAGO bis
8. 8.: Flug von Chicago — New York nach Wien
9. 8.: Ankunft in Wien

KOSTEN: S 11.900,— für Unterkunft, Verpflegung (New York nur Nächtigung), Flugkosten und -taxen, Besichtigungsfahrten und Sprachtraining. Interessenten, die einen amerikanischen Studenten in ihrer Familie aufnehmen wollen, werden gebeten, sich beim Komitee für internationalen Jugendaustausch zu melden.

CHRONIK DER HEIMAT

ANDAUF: Johann Lidý, Hauptgasse 3, schloß mit Gertrude Schneider aus Wallern den Bund der Ehe. — Eva Gelbmann, Hansgasse, starb im Alter von 92 Jahren.

BADERSDORF: Josef Kummer starb im 76. Lebensjahr. Stefan Lang starb im 83. Lebensjahr.

BOCKSDORF: Im Alter von 73 Jahren starb Lorenz Söllnbauer, Nr. 164.

DEUTSCHKREUTZ: Anton Kirnbauer und Veronika Ecker schlossen die Ehe.

DEUTSCH TSCHANTSCHEN-DORF: Aus Anlaß seiner 25jährigen Tätigkeit als Ortskommandant der Freiwilligen Feuerwehr wurde Josef Klobosits seitens der Bevölkerung und der Kameraden geehrt. — Es starben Johann Leitner, Nr. 37, und Christoph Richter, Nr. 50.

DÖRFEL: Christian Berkovits starb im Alter von 19 Jahren in einem Wiener Krankenhaus.

DRASSMARKT: Anita Bertoll, Mariengasse 14, und Josef Brandl aus Oberrabnitz schlossen den Bund fürs Leben. — Christian Leidl starb im Alter von 52 Jahren.

DRUMLING: Im Alter von 81 Jahren starb Emma Kuh.

EISENSTADT: DAS ORF-Landesstudio Eisenstadt feierte den zehnjährigen Bestand. — Die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt hat sich zum Ziel gesetzt, auch in den Randgebieten möglichst viele Grünflächen zu schaffen. Dafür wurde vor kurzem ein eigener „Grünflächenplan“ erstellt. — Der Bischof von Eisenstadt hat Herrn Landesinnungsmeister Emmerich Fazekas aus Lutzmannsburg für eine weitere Funktionsperiode als Mitglied des Diözesankirchenrates der Diözese Eisenstadt berufen.

ELTENDORF: Magister Franz Mirth und Eleonore Strini schlossen die Ehe. — Theresia Stangl starb im Alter von 77 Jahren.

FRAUENKIRCHEN: Im 86. Lebensjahr starb Susanne Perschy, Podersdorfer Straße 48.

GAAS: Anna Oswald starb im 84. Lebensjahr.

GAMISCHDORF: Anna Penthor, Nr. 59, starb im Alter von 87 Jahren.

GATTENDORF: Karl Guttmann starb im 26. Lebensjahr und Maria Müller verschied 79jährig.

GLASING: Im Alter von 71 Jahren starb Ida Tukovits.

GROSSHÖFLEIN: Es starben Magdalena Timhof, Hauptstraße 3, im 85. Lebensjahr und Theresia Fink, Franz Liszt-Gasse 1, im 79. Lebensjahr.

GROSSMÜRBISCH: Im Alter von 74 Jahren starb Karoline Horvath, Johann Jost starb im 73. Lebensjahr.

GÜSSING: Im Alter von 71 Jahren starb Franz Bihl, Josef Peter starb im Alter von 79 Jahren und Steran Horvath starb 78jährig.

GÜTTENBACH: Im Alter von 82 Jahren starb Franz Herczeg, Nr. 47. — Franz Jost und Herta Langhofer aus Günseck vermählten sich.

HASCHENDORF: Anna Oberhauser starb im Alter von 77 Jahren.

HEILIGENKREUZ: Geistlicher Rat Wilhelm Leitgeb las am 1. März, an diesem Tag wurde Josef Pandl vor 80 Jahren in der Heiligenkreuzer Kirche getauft, für den in den USA lebenden Ehrenbürger eine Abendmesse, an der auch der Gemeinderat teilnahm. Josef Pandl leitete nach dem Zweiten Weltkrieg für seine schwer zerstörte Heimatgemeinde Heiligenkreuz von Amerika aus eine einzigartige Hilfsaktion ein. Der Gemeinderat ließ Josef Pandl durch eine Mittelsperson in den USA auch ein Blumenarrangement überreichen. — Silberhochzeit feierten Franz und Maria Lorenz. — Josef Medl starb an den Folgen eines Unfalles im Alter von 50 Jahren.

HEUGRABEN: Hedwig Orsolits und Markus Strobl aus Ollersdorf schlossen den Bund der Ehe.

INZENHOF: Maria Kroboth starb im Alter von 84 Jahren. Im Alter von 45 Jahren starb Josef Muik.

JABING: Nachdem im Jahre 1970 die Kirche sowohl innen und außen renoviert und dafür eine Million Schilling aufgewendet wurde, wurde im vergangenen Jahr mit beträchtlichem Aufwand ein neuer Wandverputz, ein neuer Boden und die Restaurierung der Altäre vorgenommen. Die Hälfte des Betrages von rund 500.000 Schilling, die 1977 notwendig waren, brachte die Bevölkerung auf. Von den in Amerika lebenden Landsleuten wurden großzügige Spenden hierzu übersandt. Die Jabinger Kirche wurde 1788 errichtet, 1820 erweitert und 1836 umgebaut. Immer wieder — so auch jetzt — wurden große Opfer seitens der Bevölkerung und von den ausgewanderten Amerikanern für ihre Kirche erbracht.

JENNERSDORF: Karoline Plöchl starb im Alter von 78 Jahren.

KALCH: Ida Schardl starb im Alter von 73 Jahren.

KEMETEN: Es starb Michael Pieler im Alter von 87 Jahren.

KITTSEE: Julianne Sedlak starb im 73. Lebensjahr.

KOHFIDISCH: Maria Enzenberger starb im Alter von 77 Jahren. Dann starb Franz Hoizer im Alter von 79 Jahren.

KOBERSDORF: Eines der bedeutendsten Schlösser des Burgenlandes ist das Schloß Kobersdorf. Bei diesem denkmalgeschützten Gebäude wurden seit den sechziger Jahren ständig Renovierungs- und Erhaltungsarbeiten durchgeführt. Für das Jahr 1977 stellte die Landesregierung der Besitzerin, Martha Bolldorf-Reutstätter, einen Förderungsbeitrag von 45.000 Schilling zur Verfügung. Dieser Beitrag dient zur Restaurierung der frühbarocken Dekorationsmalerei im Festsaal.

RENSDORF: Im Alter von 91 Jahren starb Gisela Braunöder.

KROATISCH MINIHOF: Im 79. Lebensjahr starb Maria Frankensteiner.

KROTTENDORF: Robert Gaber und Elfriede Weber schlossen den Bund der Ehe.

KUKMIRN: Im Alter von 6 Wochen starb Markus Bleier und Rosa Pumm im 74. Lebensjahr.

LANDSEE: Anna Filz starb im 88. Lebensjahr.

LITZELSDORF: Das Fernsehen hat dazu beigetragen, daß immer mehr Kinos in den Dörfern zu sperren. Ein Gastronom in Litzelsdorf, der gleichzeitig ein Kino betreibt, hat es verstanden, durch entsprechenden Umbau des bisherigen Kinos in ein Restaurantkino einen weiteren Bestand des Kinobetriebes zu ermöglichen. Von dieser Kinoart soll es nur vier oder fünf in Österreich geben. Im nördlichen Burgenland gibt es eines und eines im südlichen Burgenland.

MANNERSDORF AN DER RABNITZ: Ferdinand Lokotar starb im Alter von 81 Jahren.

MARIA BILD: Frau Elisabeth Sperker, Nr. 71, feierte ihren 80. Geburtstag.

MARKT NEUHODIS: Gottlieb Klein und Irene Heinisch aus Rechnitz vermählten sich. Helga Habetler und Werner Klein schlossen den Bund der Ehe.

MATTERSBURG: Michael Wohlfarth starb im 72. Lebensjahr.

MOSCHENDORF: Josef Welter, Nr. 170, und Hildegard Waller aus Griffen, Kärnten, schlossen die Ehe.

NEUBERG: Josef Gergits und Gabriele Böhm aus Wien vermählten sich. — Anna Neubauer starb im 78. Lebensjahr.

NEUHAUS AM KLAUSENBACH: Richard Sampl und Katharina Achatz schlossen den Bund fürs Leben.

NEUMARKT I. T.: Der kürzlich verstorbene Pfarrer in Ruhe GR Martin Haintz wurde auf dem Ortsfriedhof beigesetzt.

NEUSTIFT AN DER LAFNITZ: Johann Wappel und Brunhilde Sauerzopf vermählten sich.

NEUSTIFT BEI GÜSSING: Johann Gröller und Renate Sauerzopf aus Steingraben schlossen die Ehe.

NEUTAL: Die Ehe schlossen Franz Eigner und Gertraud Patrovits (Neckenmarkt).

NIKITSCH: Es starben Gisela Prikosovich und Rosalia Fleischacker.

OBBERDORF: Christine Konrath starb im Alter von 71 Jahren und Emilie Hetfleisch 63jährig.

OBBERPULLENDORF: Paul Steinauer vermählte sich mit Beate Köhler aus Eisenstadt.

OBERRABNITZ: Josef Liebentritt starb im 85. Lebensjahr.

OGGAU: Johann Reinprecht schloß mit Maria Fasching und Josef Michel mit Charlotte Schmidt den Bund der Ehe. — Johann Mann starb 79jährig.

OLLERSDORF: Die im Jahre 1954, einige Meter vom alten Standplatz entfernt, errichtete neue Kapelle „Maria Helferin“ in Ollersdorf wurde mit beträchtlichem Aufwand vor kurzem renoviert. Die erste Kapelle — und somit der Ursprung des Wallfahrtsortes Ollersdorf — bestand nach einer Aufzeichnung bereits im Jahre 1698. An Marienfesten, insbesondere am Großfrauentag, kommen zahlreiche Wallfahrergruppen, um hier bei der „Maria Helferin“ Hilfe und Trost zu suchen.

PINKAFELD: Die Ehe schlossen Ingrid Leyrer und Karl Kainner.

PODERSDORF: Otto Unger und Maria Lentsch schlossen die Ehe. — Michael Ettl starb im 80. Lebensjahr. Helene Krenn starb im 80. und Helene Peißer im 82. Lebensjahr.

POPPENDORF: Josef Deutsch starb im 71. Lebensjahr.

RATTERSDORF: Franz Rosner starb im 65. Lebensjahr.

RAUCHWART: Karl Hanzl, Nr. 39, feierte seinen 80. Geburtstag. — Im 78. Lebensjahr starb Rudolf Mesenlehner.

RECHNITZ: Es starb der Drechlermeister Franz Liszt, 67. — Die Ehe schlossen Eduard Krammer mit Sonja Ziegler sowie Josef Toth mit Theresia Fritz.

REINERSDORF: Im Alter von 78 Jahren starb Anna Deutsch.

RETTENBACH: Karoline Kalchbrenner starb im Alter von 75 Jahren.

RIEDLINGSDORF: Johann und Theresia Ziermann feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

ROHRBRUNN: Anna Schmaldienst starb im 92. Lebensjahr.

ROSENDORF: Kürzlich feierte Viktor Kobera, Rosendorf 39, seinen 80. Geburtstag. Kobera ist langjähriges Mitglied der BG.

RUDERSDORF: Die Altbäuerin Josefa Schulter starb im 68. Lebensjahr.

RUST AM SEE: Den Bund der Ehe schlossen Dieter Schreiner mit Maria Magdalena Ivanschits, Otto Wehofer mit Gabriela Freismuth und Josef Hirschmann mit Maria Wehofer.

SANKT ANDRÄ: Josef Graf und Irene Korner aus Ungarn schlossen den Bund der Ehe.

SANKT NIKOLAUS BEI GÜSSING: Helene Döcker starb im Alter von 65 Jahren. — Josef Stranzl und Elfriede Windisch aus Weiz vermählten sich.

SAUERBRUNN: Geheiratet haben Anton Scheiber und Waltraud Bonwieser sowie Friedrich Valenka und Edeltraud Schnautz.

SIEGGRABEN: Franz Klauminer und Emilie Kurz schlossen die Ehe.

SIGLESS: Alfred Mannsberger und Ernestine Schütz ehelichten sich kürzlich.

STADTSCHLAINING: Die Ehe schlossen Rosina Kappel (Goberling) und Hermann Tader (Markt Hodis).

STEINBRUNN: Friedrich Bedenik starb im 77. Lebensjahr.

STREM: Im Alter von 76 Jahren starb Josef Kapuy. — Die Ehe schlossen Josef Weltz (Moschendorf) und Hildegard Wallner (Griffen) sowie Harald Preißler (Eisenberg) und Anita Unger (Moschendorf).

STUBEN: Die Ehe schloß Werner Skazel aus Stuben mit Irmgard Deutsch aus Bad Tatzmannsdorf.

ST. MICHAEL: Im Ortsteil Rauchwart wird mit der Errichtung des Rückstaubeckens an der Strem begonnen. Das Landwirtschaftsministerium stellte 10 Millionen Schilling für die 20 Millionen Schilling betragenden Baukosten bereit.

STEGERSBACH: Der Obermüller in Pension Franz Kanz starb im Alter von 78 Jahren. Die Pensionistin Rosa Piplits starb im 82. Lebensjahr. Volksschuldirektor i. R. Hans Frankl starb kurz vor der Vollendung des 69. Lebensjahres.

ST. MICHAEL: Anna Weiß, Nr. 68, starb im Alter von 66 Jahren. Im Alter von 73 Jahren starb Vinzenz Polczer, Nr. 197.

SULZ: Anna Woppel starb im 90. Lebensjahr.

TADTEN: Im 80. Lebensjahr starb Maria Nagler.

TRAUSDORF: Im Alter von 85 Jahren starb Johann Miletich.

UNTERLOISDORF: Im Alter von 71 Jahren starb Michael Haspel.

UNTERPETERSDORF: Hannelore Gehringer und Edward Köhly vermählten sich. — Josef Binder starb im 77. Lebensjahr.

UNTERRABNITZ: Rudolf Fassl starb im 78. Lebensjahr.

URBERSDORF: Franz und Angela Wukitsevits feierten im Kreise ihrer Angehörigen die Silberne Hochzeit. Ebenso feierten Angela und Alois Bauer mit ihren Verwandten die Silberne Hochzeit.

WALLENDORF: Im Alter von 57 Jahren starb Karl Besenhofer.

WEICHSELBAUM: Es starben Maria Gerger und Franz Deutsch.

WELGERSDORF: Kurz vor Vollendung seines 69. Lebensjahres starb Josef Werderitsch.

WIESEN: Johannes Klawatsch aus Wiesen und Maria Kornfeld aus Marz schlossen die Ehe.

WINDEN: Martin Fekete und Denise Gale Bearnse aus den USA sowie Ilona Vargék und Ernst Werle aus Neusiedl schlossen den Ehebund. — Anna Jobsz starb im 78. Lebensjahr.

WINDISCH MINIHOF: Altbürgermeister August Maitz starb im Alter von 75 Jahren.

WILLERSDORF: Johann Karner starb im 78. Lebensjahr.

WOLFAU: Goldene Hochzeit feierten Karolina u. Alexander Kuich sowie Maria und Josef Müllner.

ZÄHLING: Im Alter von 49 Jahren starb Rudolf Weber und im Alter von 64 Jahren starb Robert Jost.

Willkommen in den USA!

Fortsetzung über Zollbestimmungen

Einige Artikel müssen bestimmten Bedingungen entsprechen oder können ohne Lizenz nicht eingeführt werden. Darunter fallen:

Absinth.

Biologische Materialien.

Ohne Erlaubnis im Ausland nachgedruckte Bücher amerikanischer Autoren, wenn Verletzung der amerikanischen Copyright-Gesetze vorliegt.

Mit Spirituosen gefülltes Konfekt.

Schußwaffen und Munition, soweit sie nicht für gesetzlich erlaubtes Jagen oder erlaubte sportliche Zwecke bestimmt sind.

Früchte, Pflanzen, Gemüse und daraus hergestellte Erzeugnisse.

Goldmünzen (einschließlich Schmuck, in den Goldmünzen eingearbeitet sind), sofern die Münzen nach 1959 geprägt wurden, desgleichen Goldbarren.

Waren aus Nordkorea, Nordvietnam, Kuba und Rhodesien. Ausländische Besucher (aber nicht amerikanische Staatsbürger oder in den USA ansässige Personen) dürfen in Kuba hergestellte Waren für ihren persönlichen Gebrauch in ihrem Gepäck mitbringen.

Gefährliche Artikel (Feuerwerkskörper, gefährliches Spielzeug, toxische oder giftige Stoffe).

Fleisch, Geflügel und daraus hergestellte Erzeugnisse (z. B. Wurst, Pastete).

Lotterielose.

Rauschgifte und gefährliche Drogen. Wenn Sie Medikamente brauchen, in denen süchtigmachende Drogen verwendet werden, führen Sie bitte nur die normalerweise notwendige und ordnungsgemäß gekennzeichnete Menge bei sich. Außerdem sollten Sie ein Rezept oder eine schriftliche Erklärung Ihres Arztes bei sich tragen, die bestätigt, daß Sie das Medikament für Ihr körperliches Wohlbefinden brauchen.

Haustiere (z. B. Katzen, Hunde, Vögel).

Pornographische Artikel und Veröffentlichungen.

Aufrührerisches oder hochverräterisches Material.

Springmesser.

Markenartikel (z. B. gewisse Kameras, Uhren, Parfüme, Musikinstrumente, Schmuck und Bestecke).

In freier Natur lebende Tiere (Vögel, Fische, andere Tiere) und vom Aussterben bedrohte Arten, sowie Teile davon oder Erzeugnisse daraus (z. B. Fasane, Artikel aus Reptilienhaut, Federn oder Häute wilder Vögel).

Für weitere Informationen besonders über oben angeführte Artikel wenden Sie sich bitte vor Ihrer Abreise an eine amerikanische Botschaft oder ein amerikanisches Konsulat oder schreiben Sie an: Public Information Division, U.S. Customs Service, Department of the Treasury, Washington, D. C. 20229, U.S.A.

Erdbebenstation im Burgenland



Die einzige burgenländische Erdbebenstation in Glashütten bei Lockenhaus ist das Ziel vieler Fachleute. Die nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen errichtete und eingerichtete Station verfügt über präzise Meßgeräte. Darunter auch solche, die zur Erfassung von Beben dienen. Der Seismograph in Lockenhaus-Glashütten arbeitet so präzise, daß selbst Beben in China und Südamerika registriert werden.

Die Erdbebenstation liegt in einem landschaftlich schönen Gebiet, abseits des Straßenverkehrs und würde eine finanzielle Unterstützung nötig haben, um weitere wichtige Geräte anschaffen zu können.

Das Ehepaar Augustin leistet hier mit dieser Betreuer Tätigkeit eine wertvolle Arbeit und ist nicht abgeneigt, Erklärungen und Führungen zu geben.

Aus dem Nachbarland Steiermark: Altenwohnheim in Fürstenfeld

Noch im kommenden Frühjahr wird das Altenwohnheim „Augustinerhof“ für betagte Fürstenfelder seine Pforten öffnen, teilt Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Franz Fromm mit. Die terrassenförmig angelegte Wohnanlage ist eine der modernsten des Landes, was die Architektur und die Einrichtung betrifft. Bauherr ist der Sozialhilfverband des Bezirkes Fürstenfeld, in den alle Gemeinden integriert sind. Das Land Steiermark hat den Bau aus Mitteln der Wohnbauförderung subventioniert.

Die Vollpension beträgt für eine Einbettwohnung täglich 150 Schilling, für ein Zweibettapartment 130 Schilling. Ebenso ist es möglich, Halbpension mit oder ohne Frühstück zu nehmen. Die Kosten sind in diesem Fall entsprechend herabgesetzt. Die volle Gebühr wird nur den Rentnern und Pensionisten in Rechnung gestellt, die ein Monatseinkommen von über 5000 Schilling haben; allen übrigen werden Ermäßigungen erteilt. Jede Wohnung besteht aus einem Schlaf-Wohnzimmer, das in einigen Wohneinheiten auch in zwei Räumlichkeiten getrennt ist, so

wie einem Bad mit WC, einer Loggia und einem Vorraum.

Das Mitbringen eigener Möbel ist im Augustinerhof nicht möglich. Aufnahmewerber sollen beim zuständigen Gemeindeamt den Antrag stellen. Die Reihenfolge der Aufnahme erfolgt nach der sozialen Bedürftigkeit.

Eumig

Mit Ende des Jahres sind im Filialwerk der „Elektrizitäts- und Metallwaren-Industriegesellschaft“ (Eumig) 1300 Frauen und Männer beschäftigt. Eumig mit seinen sechs Betrieben in Wien (nur noch bis 1978), Wiener Neudorf an der Krems, Bad Deutsch Altenburg, Fohnsdorf und Fürstenfeld produziert Filmkameras und -projektoren, Laser- und Videogeräte, Klebpressen, Polaroid-Fertigfilm-Kameras und -projektoren, und ab 1978 auch modernste HiFi-Kassetten.

Das Werk in Fürstenfeld beschäftigt derzeit rund 1300 Personen, davon 1060 Frauen und 240 Männer. Aller Voraussicht nach werden 1978 erneut Arbeitskräfte aufgenommen werden, da das gesamte Projektorenprogramm nach Fürstenfeld verlegt werden soll. Auch ist an die Produktion von neuen und immer wieder verbesserten Geräten gedacht.

Neuhaus am Klausenbach: 500 Jahre Marktgemeinde

1478 wurde die Marktgemeinde Neuhaus/Klausenbach als solche das erste Mal urkundlich erwähnt — und dieser 500. Geburtstag ist wohl eine große Feier wert.

Vom 20. bis zum 28. Mai 1978 wird der ganze Markt diesem historischen Ereignis Genüge tun: Unter anderem ist eine historische Ausstellung geplant. Freiwillige Feuerwehren werden im Rahmen der Bezirksfeuerwehrtätigkeiten in Neuhaus ihr Können zeigen, Modellflugvorführungen und Fallschirmabsprünge sind eingeplant.

In einem 2000 Personen fassenden Festzelt werden an fünf Abenden Programme für jung und alt geboten: Neben den geladenen Musikkapellen sollen bekannte Künstler für Unterhaltung sorgen.

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildet aber der Festakt am Sonntag, dem 28. Mai, zu dem Landeshauptmann Kery, Landeshauptmann-Stellvertreter Soronics, Regierungsmitglieder und andere prominente Gäste ihr Kommen zugesagt haben.

Eine von der Marktgemeinde herausgegebene Festschrift wird die geschichtliche Vergangenheit von Neuhaus am Klausenbach und die der seinerzeit auf der Burg regierenden Geschlechter näher beleuchten.

Zu dieser Woche der Feierlichkeiten erwartet Neuhaus auch viele Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung — und hofft jetzt nur noch auf Petrus, damit auch das Wetter bei der 500-Jahres-Feier richtig mitspielt.

Von der VOLKSBANK FÜRSTENFELD wurde anlässlich der 800-Jahr-Feier der Stadt Fürstenfeld mit Genehmigung des Gemeinderates eine offizielle Gedenkmedaille aufgelegt.

Die Vorderseite der Medaille zeigt die Ansicht der Stadtpfarrkirche mit Tabakfabrik (ehemals Schloß Stein) von Osten, die Rückseite das Stadtwappen der Stadt Fürstenfeld. Der Entwurf der Medaille stammt vom bekannten Fürstenfelder Graphiker Maximilian Pfundner.



Die Medaille ist in drei Ausführungen erhältlich:

Kleiner Golddukat 986/1000	Fünffacher Golddukat 986/1000
20 mm Durchmesser	35 mm Durchmesser
3.49 gr Gewicht	17.5 gr Gewicht
S 660,—	S 2.990,—

Silbertaler aus Feinsilber
35 mm Durchmesser
20 g Gewicht
S 290,—

ZUR WIEDERHERSTELLUNG DER AUGUSTINERKIRCHE wurde von der VOLKSBANK FÜRSTENFELD eine Medaille in Gold und Silber geprägt:



Die Goldmünze in 986/1000 Feinheit hat einen Durchmesser von 20 mm und ein Gewicht von 3.49 gr. Sie ist um S 660,— erhältlich.

Die Silbermünze, in Feinsilber ausgeführt, hat einen Durchmesser von 40 mm und 30 gr Gewicht. Preis: S 450,—.

Der Reingewinn aus dem Verkauf dieser Medaillen wird der Stadtgemeinde Fürstenfeld für die Wiederherstellung der AUGUSTINERKIRCHE gewidmet.

Sämtliche Münzen sind ab sofort in der Volksbank Fürstenfeld erhältlich.

Ab 1. Jänner 1978: Mehr Sicherheit

Früher als erwartet, ist bereits am 22. Dezember 1977 die 4. Novelle des Kraftfahrzeuggesetzes in Kraft getreten. Im vorweihnachtlichen Trubel ist dies aber kaum beachtet worden. Deshalb sei darauf hingewiesen, daß ab sofort einige neue oder wesentlich geänderte Bestimmungen beachtet werden müssen.

Eine der wichtigsten neuen Verhaltensvorschriften betrifft die Lenker von einspurigen Fahrzeugen: Sie müssen nun bei allen Fahrten (bei Tag und Nacht) das Abblendlicht einschalten.

Mopedfahrer sind nun verpflichtet einen amtlichen Lichtbildausweis mitzuführen, falls sie keinen Führerschein bei sich haben.

Beim Anhalten in Tunnels ist der Motor

sofort abzustellen.

Die Überprüfungspflicht der Hupe wird auf jene Gebiete eingeschränkt, in denen kein Hupverbot besteht.

Wenn ein Autofahrer eine Hupverbotszone verläßt, ist er nicht verpflichtet, die Funktion der Hupe nachträglich zu prüfen.

300 S Strafe

Organmandate in der Höhe von 300 S sind nun unter anderem auch für das Fahren ohne oder mit falscher Beleuchtung sowie für die unerlaubte Verwendung von Nebelscheinwerfern und Nebelschlußleuchte vorgesehen. Ebenso das Loslassen des Lenkrades während der Fahrt oder das „freihändige Lenken“ bei Einspurigen.

Brillenträger, die während der Fahrt die Brille nicht aufsetzen, müssen mit einer 300-S-Organstrafe rechnen, weil sie eine Auflage der Lenkerberechtigung nicht eingehalten haben.

Weitere 300-S-Sünden sind die Beförderung von Kindern unter 12 Jahren auf den Vordersitzen (außer bei Schülertransporten oder bei Verwendung eines Kindergurtes oder -sitzes) sowie die vorschriftswidrige Beförderung von Kindern auf Motorrädern und Mopeds.

Mit einer 300-S-Organstrafe müssen auch jene Autofahrer rechnen, bei denen eine Radarmessung eine Überschreitung der für ihre Fahrzeuge (Moped, Lkw, Autobus) erlaubten Höchstgeschwindigkeit um 20 bis 30 km/h ergeben hat.

Alle Organmandate wegen Verkehrsübertretungen können nun auch per Post dem Zulassungsbesitzer zugestellt werden. Dadurch erübrigt sich in den meisten Fällen eine arbeitsaufwendige Lenkererhebung.

Zündschlüssel-Abnahme

Schließlich sieht die KfG-Novelle eine Reihe von Fällen vor, in denen Exekutivbeamte z. B. durch Abnahme des Zündschlüssels berechtigt sind, Kraftfahrer an der Übertretung wichtiger kraftfahrrechtlicher Bestimmungen zu hindern. Beispielsweise dann, wenn ein Lenker den Führerschein nicht vorweisen kann und Zweifel bestehen, ob er überhaupt eine Lenkerberechtigung besitzt oder sie nur zu Hause vergessen hat. Ein Beifahrer mit gültigem Führerschein könnte allerdings die Fahrt mit diesem Auto fortsetzen.

Solche Zwangsmaßnahmen können auch bei Lenkern von Fahrzeugen ohne Kennzeichen, wenn diese vielleicht vorher wegen abgefahrener Reifen abgenommen worden waren, oder bei Lenkern von überhaupt nicht zugelassenen Fahrzeugen angewendet werden.

Bisher war es nur auf Grund der Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung möglich, beispielsweise einen alkoholisierten Lenker an der Inbetriebnahme eines Fahrzeuges zu hindern.



Jubiläum in Rechnitz

Rechnitz ist jene Gemeinde hart an der ungarischen Grenze, aus der auch Gustav Pick, der bekannte Komponist der heimlichen Hymne von Wien „I führ zwa harbe Rappen“, nach Wien gekommen war.

Sehr umfangreich ist hier das Vereinsleben, denn nicht weniger als 30 Vereine werden hier gezählt.

Die Trachtenvolkstanzgruppe und die Trachtenkapelle haben wesentlich dazu beigetragen, daß Rechnitz weit über Österreich hinaus bekannt wurde. Es weist eine Besonderheit auf, denn hier in Rechnitz gibt es die einzige deutschsprachige Kindervolkstanzgruppe des Burgenlandes. Diese Kinder-Volkstanzgruppe besteht seit genau 15 Jahren.

Hans Kaiser hat sich in selbstloser Weise um diese Trachtenvolkstanzgruppe bemüht. Durch seine Tätigkeit ist der Fortbestand der Trachtenvolkstanzgruppe in Rechnitz gesichert. Die kleine Gruppe weist 22 Mitglieder von 6 bis 12 Jahren auf. Die große Gruppe hat derzeit 28 Mitglieder. Diese große Gruppe kann in einigen Monaten ihren 25jährigen Bestand feiern, sodaß ein gemeinsames Jubiläum abgehalten werden kann.

Heimatabend

Kürzlich fand im Cafe Thalia, Opernring, Girardigasse, ein Heimatabend der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark statt.

Aus eigenen Werken lasen die burgenländischen Mundartdichter Bella

Bodendorfer, Riedlingsdorf, und Emerich Czanits, Rechnitz.

Außerdem wirkten mit: o. Prof. Hans Baldauf, Trompete, o. Prof. Guido Radimiri, Klavier, Hans Peter Baldauf, Akkordeon und Trompete, Elfi Marth, Querflöte.

Nachrichten aus dem südlichen Burgenland

Fernheizkraftwerk Pinkafeld: 1 Milliarde kWh Strom erzeugt

Das Fernheizkraftwerk Pinkafeld wurde 1963 mit dem Ziel in Betrieb genommen, den anfallenden Kohlenstaub der Tauchener Kohlenindustrie AG zu verwerten und der vorhandenen Industriezone im Pinkafelder Raum preisgünstig Fernwärme zur Verfügung stellen zu können. Weiters konnten damit auch Dauerarbeitsplätze geschaffen werden. In der Folge bewirkte unter anderem die Einstellung der Kohlesubventionen im Jahre 1966 und die damit verbundene Schließung des Tauchener Reviers gewaltige Jahresverluste.

Großfeuer bei Saniped verursacht riesigen Schaden

Durch eine Staubexplosion in einem etwa tausend Kubikmeter fassenden Sägespänesilo der Firma Saniped in Großpetersdorf im südlichen Burgenland, die Gesundheitssandalen erzeugt und in alle Welt exportiert, entstand ein Brand, der auf einen weiteren Silo übergriff.

Das Großfeuer, das rasch um sich griff und einen Schaden in der Höhe von mehreren — man spricht von zehn — Millionen Schilling verursachte, konnte durch das rasche Eingreifen der Betriebsfeuerwehr und der Ortsfeuerwehr unter ihrem Kommandanten Franz Pock sowie weiteren vier Ortsfeuerwehren der Umgebung lokalisiert werden. Die Feuerwehren standen bis spät abends im Einsatz.

Nach Feststellungen der Betriebsleitung dürfte der Brand zwar eine Beinträchtigung der Holzverarbeitung zur Folge haben, doch wird mit Personalentlassungen nicht gerechnet. Die Firma Saniped ist mit rund tausend Beschäftigten der größte Industriebetrieb.

Burgenländische Gemeinschaft
8382 Mogersdorf, Austria

Folgende Personen interessieren sich für eine Mitgliedschaft (Neuwerbung) für die BG.:

Vor-, Zuname, Anschrift:

.....
.....

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT

EINLADUNG

Gemäß § 10 der Vereinsstatuten der „Burgenländischen Gemeinschaft“ lade ich hiemit alle Mitglieder der BG. zur ordentlichen

Generalversammlung

ein. Zeit: Mittwoch, 24. Mai 1978, um 19 Uhr, Gasthaus Potzmann in St. Michael.

Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Zeit nicht beschlußfähig, wird sie mit der gleichen Tagesordnung eine halbe Stunde verschoben. Sie ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig. Bei Eintritt ist die Mitgliedskarte vorzuweisen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht
2. Genehmigung der Jahresrechnung 1977

3. Entlastung des Vorstandes
4. Ehrenmitglieder der BG.
5. Allfälliges

Der Präsident:

JULIUS GMOSER

Inmobilien G. Baldauf

Vermittlung von Kauf und Tausch von Liegenschaften

7540 GÜSSING, Badstraße 4
8380 JENNERSDORF, Hauptstra. 44

Landhaus

(7 Zimmer, Küche, 2 WC, Bad und Dusche, schöne Terrasse, 70 m² Kleinwohnung, unterkellert, Garage, Ölheizung sowie Garten wegen Todesfall zu verkaufen.

Anfragen an die Burgenländische Gemeinschaft oder Tel. 03325-8218.

Schöne bezugsfertige Wohnungen in Bad Tatzmannsdorf, Bgld., zu verkaufen durch

Realitätenbüro Hatvagner

A-7400 Oberwart, Hochhaus, Wienerstraße 2/2/9, Telefon 03352-8413 oder 213.

Voranzeige:

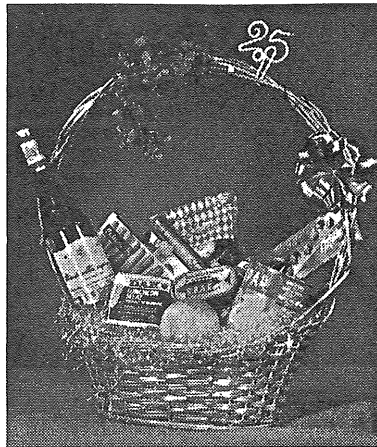
Zu Ostern 1978 planen wir für Sie folgende Busreisen:

- zum Plattensee (1 Tag)
- nach Budapest (2 Tage)
- nach Abbazia (3 Tage)
- nach Südtirol (4 Tage).

Die geplanten Touren kommen bei einer Mindestteilnehmerzahl von 15 Personen zustande. Preis auf Anfrage. Anmeldeschluß bis 28. Februar 1978

Günstiger Kauf:

OPEL REKORD, 1900, Baujahr 1969, neunfach bereift, garagengepflegt, zu verkaufen. Anfragen Tel. 03325-8218 oder an die Burgenländische Gemeinschaft.



Geschenkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

FREUDE SCHENKEN —
zu jedem Anlaß!

Geburtstagsgeschenke
Hochzeitgeschenke
Muttertagsgeschenke

für Ihre Lieben in Österreich und auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft. (Rechtzeitig anmelden!)

FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:

- Blumenspenden:** je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß, Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß, Rosenstrauß) ab öS 180.— (rund \$ 12.—)
- Geschenkkorb:** mit Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein ab öS 500.— (rund \$ 32.—) + 18% Mehrwertsteuer

FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:

- Geschenkkorb:** ab \$ 35.—
 - Blumenspenden:** mit fruits, cookies, nuts ab \$ 25.—
- Mit Zustellung

Anmerkung: Sollte die Zustellung durch die Burgenländische Gemeinschaft wegen des Fehlens eines Mitarbeiters oder durch andere Umstände nicht möglich sein, sodaß der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück.

Überweisung auf das Kt. K 112 bei der Raiffeisenkasse Mogensdorf oder per Scheck. Scheck von Dollar beiliegend!

Name und Anschrift des Bestellers:

Name und Anschrift des Empfängers:

Anlaß: Wunsch:

Bitte Glückwunschkarte beilegen!

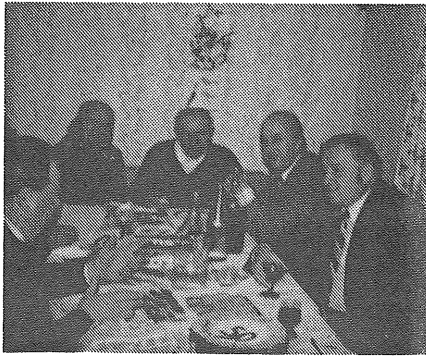
Unterschrift

BERATEN — PLANEN — EINRICHTEN

MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger
Großtischlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringnerstraße 15 · Tel. 03382/2450

Hochzeitsglocken läuten ...



Die Eheleute Josef und Pauline Lendl in Unterbildein feierten das Fest ihrer Goldenen Hochzeit. Namens der Markt-gemeinde Eberau stellten sich Bürger-meister Helmut Sabara, Amtsrat Josef Holzinger und Ortsvorsteher Martin Stangl als Gratulanten ein. Mit diesem Bild grüßt das Jubelpaar seinen Sohn samt Familie in Canada.



Das Brautpaar Paul Luisser und Ilse Eberhardt schloß den Bund der Ehe. Mit diesem Bild grüßen sie alle Ver-wandten — besonders die Schwester des Bräutigams — in Amerika.



Marianne Hofer aus Strem und Josef Leosits aus Unterbildein schlossen den Bund fürs Leben. Mit diesem Bild grü-ßen sie ihre Verwandten in Kanada und Amerika, besonders Familie Fleiß in den USA.

Südamerikaflüge 1978

von Wien oder Graz per Zubringerdienst nach Zürich. Flug von Zürich nach Rio de Janeiro oder Buenos Aires und zurück zum Preis von sfr. 2.332,— (Rio) und sfr. 2.485,— (Buenos Aires) zu nachstehenden Daten:

30. April	— 20. Mai	14. Mai	— 03. Juni
25. Juni	— 16. Juli		
09. Juli	— 29. Juli	23. Juli	— 12. August
06. August	— 26. August	20. August	— 09. Sept.
03. Sept.	— 23. Sept.	17. Sept.	— 06. Okt.
01. Okt.	— 21. Okt.	15. Okt.	— 03. Nov.
29. Okt.	— 18. Nov.	12. Nov.	— 02. Dez.
26. Nov.	— 16. Dez.	10. Dez.	— 30. Dez.
17. Dez.	— 06. Jan. 79	24. Dez.	— 13. Jan. 79
31. Dez.	— 20. Jan. 79		

Weitere Südamerikaflüge auf Anfrage.

BG»Reisen

Change of Address Announcement to BG., A-8382 Mogersdorf 2

Please change my mailing address effective Day..... Month..... Year.....

Name: (Capital letters)

Old address:

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City Zone Province

New address:

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City Zone Province

Reference, Subscription No. etc. Signature:

Telephone Area Code: Telephone No.

LOWEST FARES

Quality and friendly Service

Charter flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe.

Group and Charter Tours within USA — Hawaii
The Caribbean and other parts of the world.

Complete Travel arrangements for Air — Ship — Cruises — Tours — Hotels — Bus Tours — Car Rental etc.

Wagner

CONTINENTAL TRAVEL AGENCY

1642 — 2nd Ave/Cor. 85 Street
New York, N. Y. 10028
Tel. 212-737-6705

Wien - New York - Wien 1978

Sondertermin: 29. Juni bis 23. September (87 Reisetage: Preis to- retour pro Person S 6.450,—

Reguläre Abflüge laut nachstehendem Flugplan: S 7.650,—

zuzüglich Flughafentaxe

Ab Wien	Ab New York	An Wien	Reisetage	Ab Wien	Ab New York	An Wien	Reisetage
19. März	26. März	27. März	9	3. August	23. August	24. August	22
4. Mai	14. Mai	15. Mai	12	3. August	30. August	31. August	29
29. Juni	19. Juli	20. Juli	22	10. August	19. August	20. August	11
29. Juni	30. August	31. August	64	10. August	31. August	1. September	23
29. Juni	22. September	23. September	87	10. August	3. September	4. September	26
1. Juli	3. August	4. August	35	18. August	31. August	1. September	15
2. Juli	8. August	9. August	39	18. August	3. September	3. September	18
2. Juli	16. August	17. August	47	15. September	22. September	23. September	9
3. Juli	27. Juli	28. Juli	26	23. September	29. September	30. September	8
6. Juli	19. Juli	20. Juli	15	23. September	13. Oktober	14. Oktober	22
6. Juli	8. August	9. August	35	30. September	6. Oktober	7. Oktober	8
7. Juli	23. August	24. August	49	7. Oktober	13. Oktober	14. Oktober	8
12. Juli	19. Juli	20. Juli	9	22. Dezember	7. Jänner 1979	8. Jänner 1979	18
12. Juli	9. August	10. August	30	WIEN — TORONTO — WIEN — 1978 S 8.350,—			
17. Juli	3. August	4. August	19	Ab Wien	Ab Toronoto	An Wien	Reisetage
17. Juli	30. August	31. August	46	3. Juli	1. August	2. August	31
17. Juli	3. September	4. September	50	4. Juli	3. August	4. August	32
19. Juli	9. August	10. August	33	12. Juli	15. August	16. August	36
26. Juli	16. August	17. August	23	16. August	3. September	4. September	20
26. Juli	19. August	20. August	26				

Preis- und Programmänderungen vorbehalten. Anmeldungen an die Burgenländische Gemeinschaft, Reisebüro Ges m. b. H., A-8382 Mogersdorf, Bgld., Telefon 0 33 25 - 82 18.

Charterflights New York to Vienna

(with Montana Austrian Intercontinental B-707 or KLM DC8)

Reservation Number	Departure Date	Return Date	Duration in weeks	Reservat. Deadline	Price in Dollars						
N67801	May 7	May 21	2	March 18	369,—	N63107	July 14	August 13	4,5	May 25	449,—
N67819	May 7	May 28	3	March 18	369,—	N63115	July 14	August 23	5,5	May 25	449,—
N67827	May 7	June 4	4	March 18	369,—	N68700	July 16	July 30	2	May 27	419,—
N67900	May 21	June 4	2	April 1	369,—	N68718	July 16	August 6	3	May 27	419,—
N67918	May 21	June 11	3	April 1	369,—	N68726	July 16	August 13	4	May 17	419,—
N67926	May 21	June 18	4	April 1	369,—	N68809	July 23	August 6	2	June 3	419,—
N68007	May 28	June 11	2	April 8	379,—	N68817	July 23	August 13	3	June 3	419,—
N68015	May 28	June 18	3	April 8	379,—	N68825	July 23	August 20	4	June 3	419,—
N68023	May 28	June 25	4	April 8	379,—	N68908	July 30	August 13	2	June 10	419,—
N68106	June 4	June 18	2	April 15	389,—	N68916	July 30	August 20	3	June 10	419,—
N68114	June 4	June 25	3	April 15	389,—	N68924	July 30	August 27	4	June 10	419,—
N68122	June 4	July 2	4	April 15	389,—	N69005	August 6	August 20	2	June 17	399,—
N68205	June 11	June 25	2	April 22	389,—	N69013	August 6	August 27	3	June 17	399,—
N68213	June 11	July 2	3	April 22	389,—	N69021	August 6	Sept. 3	4	June 17	399,—
N68221	June 11	July 9	4	April 22	389,—	N69104	August 13	August 27	2	June 24	399,—
N68304	June 18	July 2	2	April 29	399,—	N69112	August 13	Sept. 3	3	June 24	399,—
N68312	June 18	July 9	3	April 29	399,—	N69120	August 13	Sept. 10	4	June 24	399,—
N68320	June 18	July 16	4	April 29	399,—	N69205	August 20	Sept. 3	2	July 1	399,—
N68403	June 25	July 9	2	May 6	399,—	N69211	August 20	Sept. 10	3	July 1	399,—
N68411	June 25	July 16	3	May 6	399,—	N69229	August 20	Sept. 17	4	July 1	399,—
N68429	June 25	July 23	4	May 6	399,—	N69302	August 27	Sept. 10	2	July 8	399,—
N62802	June 28	August 6	5,5	May 9	449,—	N69310	August 27	Sept. 17	3	July 8	399,—
N62810	June 28	August 30	9	May 9	449,—	N69328	August 27	Sept. 24	4	July 8	399,—
N62901	July 1	August 6	5	May 12	449,—	N69401	Sept. 3	Sept. 17	2	July 15	389,—
N62919	July 1	August 23	7,5	May 12	449,—	N69419	Sept. 3	Sept. 24	3	July 15	389,—
N68502	July 2	July 16	2	May 13	419,—	N69427	Sept. 3	October 1	4	July 15	389,—
N68510	July 2	July 23	3	May 13	419,—	N69500	Sept. 10	Sept. 24	2	July 22	389,—
N68528	July 2	July 30	4	May 13	419,—	N69518	Sept. 10	October 1	3	July 22	389,—
N63008	July 8	August 13	5	May 19	449,—	N69526	Sept. 10	October 8	4	July 22	389,—
N63016	July 8	August 30	7,5	May 19	449,—	N69609	Sept. 17	October 1	2	July 29	379,—
N68601	July 9	July 23	2	May 20	419,—	N69617	Sept. 17	October 8	3	July 29	379,—
N68619	July 9	July 30	3	May 20	419,—	N69625	Sept. 17	Oct. 15	4	July 29	379,—
N68627	July 9	August 6	4	May 20	419,—	N69708	Sept. 24	October 8	2	August 5	379,—
						N69716	Sept. 24	Oct. 15	3	August 5	379,—
						N69807	October 1	Oct. 15	2	August 12	379,—

To all charter prices, please add \$ 7.00 for taxes.